

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung: »Denn lieber Wilhelm wir wollen uns einmal nie trennen.«	11
1. Die Geschwisterbeziehung in der Forschung	18
2. Psychoanalytische Konzepte von Geschwister- erfahrungen und psychischer Erkrankung	22
2.1 Weiterentwicklung der psychoanalytischen Betrachtung pathologischer Geschwistereinflüsse	28
3. Entwicklungspsychologie und Psychodynamik der Geschwisterbeziehung	30
3.1 Aspekte der Geschwisterbeziehung in der frühen Affekt- und Wahrnehmungsentwicklung	31
3.2 Zum Erleben des erstgeborenen Kindes auf Schwangerschaft und Geburt eines Geschwisterkindes – stimmt das Konzept der Entthronung?	32
3.3 Der Einfluss älterer Geschwister auf die frühe Entwicklung	39
3.4 Die Geschwisterbeziehung als Objektbeziehung	41
3.5 Geburtsposition und frühe Kindheitsentwicklung	46
3.6 Ödipale Konflikte zwischen Geschwistern	49
Überlegungen zur weiblichen Identitätsentwicklung als Schwester	51
Überlegungen zur männlichen Entwicklung der Identität als Bruder	57
3.7 Identifikationsprozesse zwischen Geschwistern	62
	5

3.8	Aspekte der Geschwisterposition und -konstellation in der Adoleszenz	64
3.9	Die Rolle der Sexualität in Geschwisterbeziehungen	69
3.10	Geschwisterdynamik im Erwachsenenalter	72
4.	Klinische Aspekte persistierender Geschwisterkonflikte ..	75
	Exkurs: Zum Krankheitsverständnis der Psychoanalyse	75
4.1	Geschwisterkonflikte und psychische Erkrankung	78
	Zwillingsschwester Frau G.: »Ich betete, dass ich nicht größer werde als mein Bruder!«	80
	Auswirkungen des Twinnings auf die Weiblichkeitsentwicklung	82
4.2	Der Einfluss der Eltern	85
5.	Geschwisterstudie	91
5.1	Stichprobe, Methodik und Zielvorstellung der Studie	91
5.2	ICD-10-Diagnosen	96
5.3	Psychoanalytisch orientierte Diagnostik – OPD	98
5.4	Erhebung psychodynamischer Geschwisterkonflikte	103
5.5	Ergebnisse der Untersuchung psychodynamischer Geschwisterkonflikte	108
5.6	Zusammenfassung	117
6.	Zum psychoanalytischen Verständnis und zur klinischen Bedeutung der Geschwisterbeziehung	121
6.1	Zur Psychodynamik der Einzelkind- und erstgeborenen Position	123
	Einzelkind, Frau A.: »Ich bin dazu da, dass es meiner Mutter gut geht.«	125
	Erstgeborene von zwei Schwestern, Frau C.: »Ich fühlte mich immer ausgeschlossen und wollte doch nur dazugehören!«	129

6.2	Zur Psychodynamik der mittleren Position	132
	Mittlerer Bruder zwischen zwei Schwestern, Herr H.: »Mir geht es am besten, wenn ich weg bin!«	133
6.3	Zur Psychodynamik der jüngsten Position	138
	Jüngster von drei Brüdern, Herr M.: »Für mich war es der Joker, dass ich der Kleine war!«	139
7.	Aspekte der psychoanalytischen und psycho- therapeutischen Behandlung von persistierenden Geschwisterkonflikten bei erwachsenen Patienten	145
7.1	Die Geschwister in der Anamnesenerhebung	146
7.2	Geschwisterkonflikte und Repräsentanzen in Übertragung und Gegenübertragung	150
7.3	Die Darstellung und Bearbeitung von Geschwister- konflikten in Träumen	157
8.	Fazit	162
9.	Literatur	165